

Präsidenten des Deutschen Bundestages  
Parlamentssekretariat  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Dr. Ralf Brauksiepe**  
Parlamentarischer Staatssekretär  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11017 Berlin  
TEL +49 30 18 527-2660  
FAX +49 30 18 527-2664  
E-MAIL buero.brauksiepe@bmas.bund.de

Berlin, 29. September 2010

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Sabine Zimmermann u. a. und der Fraktion DIE LINKE betreffend „Die Lage auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt 20 Jahre nach der Einheit“, BT-Drs. 17/2930**

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens der Bundesregierung beantworte ich die o. a. Kleine Anfrage wie folgt:

Frage Nr. 1:

Wie schätzt die Bundesregierung die Entwicklung des ostdeutschen Arbeitsmarktes der vergangenen 20 Jahre ein?

Antwort:

Vor der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten im Jahr 1990 befand sich die DDR in einem desolaten Zustand. Das sozialistische System hatte auch in wirtschaftlicher Hinsicht keine Zukunft mehr. Der offiziell hohe Beschäftigungsstand in der DDR Ende der 1980er Jahre resultierte nicht zuletzt aus einem hohen Ausmaß versteckter Arbeitslosigkeit. Vor diesem Hintergrund schätzt die Bundesregierung die heutige Arbeitsmarktsituation in den fünf neuen Bundesländern insgesamt positiv ein.

So hat sich die Lage auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt nach tiefen Einschnitten Anfang der 1990er Jahre mittlerweile grundlegend verbessert. Im Zeitraum von 2005 bis 2009 ist die Zahl der arbeitslos gemeldeten Menschen um rund eine halbe Million zurückgegan-

gen. Im August 2010 betrug die Arbeitslosenquote nach dem nationalen Messkonzept 11,5 %. Die Erwerbstätigenquote ist deutlich gestiegen und liegt wieder über dem Durchschnittsniveau der Europäischen Union. Wie in Westdeutschland auch, gibt es auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt erhebliche regionale Unterschiede.

Einzelheiten können den Antworten auf die weiteren Fragen dieser Kleinen Anfrage entnommen werden.

Des Weiteren wird auf den in Kürze dem Deutschen Bundestag vorzulegenden *Jahresbericht der Bundesregierung zum Stand der Deutschen Einheit 2010* verwiesen.

Frage Nr. 2:

Wie hat sich die Arbeitslosigkeit seit Januar 1991 in Jahreszahlen und Arbeitslosenquote in den westdeutschen Bundesländern und in den ostdeutschen Bundesländern entwickelt? Welchen Einfluss hatten bzw. haben die demografische Entwicklung und die Abwanderung von Erwerbspersonen auf die Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland?

Antwort:

Der Tabelle 1 im Anhang sind die jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenzahlen und Arbeitslosenquoten nach Bundesländern von 1991 bis 2009 zu entnehmen.

Veränderungen des Arbeitskräfteangebots in Form des Erwerbspersonenpotenzials können Einfluss auf die Entwicklung der Arbeitslosigkeit haben. Das Erwerbspersonenpotenzial setzt sich zusammen aus den Erwerbstätigen, den Erwerbslosen sowie der sogenannten Stillen Reserve. Veränderungen der Größe des Erwerbspersonenpotenzials hängen zum einen von der demografischen Entwicklung, zum anderen von Wanderungsbewegungen und der Erwerbsbeteiligung ab. In Tabelle 2 ist dargestellt, wie sich das Erwerbspersonenpotenzial in West- und Ostdeutschland seit 1991 entwickelt hat. Im Rahmen der Berechnung der Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials wird von den verschiedenen Effekten nur der demografische Effekt separat ermittelt und ausgewiesen.

Tabelle 2: Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in 1.000)

Jahr	Deutschland		Westdeutschland		Ostdeutschland	
	insgesamt	darunter: Demografie	insgesamt	darunter: Demografie	insgesamt	darunter: Demografie
Ausgangsgröße						
1991	42.706	-	32.479	-	10.227	-
Veränderungen ggü. dem Vorjahr						
1992	+336	-90	+471	-80	-135	-10
1993	+159	-105	+234	-100	-75	-5
1994	-25	-164	+56	-140	-81	-24
1995	+61	-198	+136	-161	-76	-37
1996	+120	-181	+210	-147	-91	-34
1997	+236	-153	+326	-130	-90	-23
1998	+208	-158	+272	-137	-64	-21
1999	+226	-220	+315	-179	-89	-41
2000	+154	-254	+257	-198	-103	-56
2001	+117	-235	+257	-177	-140	-58
2002	+37	-181	+129	-140	-92	-41
2003	+64	-157	+147	-126	-83	-31
2004	+38	-189	+114	-147	-76	-42
2005	+108	-147	+156	-120	-48	-27
2006	-29	-104	+39	-88	-68	-16
2007	-65	-113	+18	-81	-83	-32
2008	-98	-128	+10	-81	-108	-47
2009	-56	-163	+43	-98	-99	-64

Quelle: Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung

### Frage Nr. 3:

Wie haben sich die Langzeitarbeitslosigkeit und ihr Anteil an der Gesamtarbeitslosigkeit seit Januar 1991 in Jahresscheiben in den westdeutschen Bundesländern und in den ostdeutschen Bundesländern in Jahresscheiben entwickelt?

### Antwort:

In der Arbeitslosenstatistik können Strukturmerkmale auf Jahresbasis ab 1998 ausgewertet werden. Den Tabellen 3 und 4 in der Anlage sind die jahresdurchschnittliche Anzahl und der jahresdurchschnittliche Anteil der Langzeitarbeitslosen nach Bundesländern von 1998 bis 2009 zu entnehmen. Dabei basieren die Ergebnisse ab 2005 ausschließlich auf Daten aus den IT-Fachverfahren der BA (also ohne Daten zugelassener kommunaler Träger).

### Frage Nr. 4:

Welches Qualifikationsniveau spiegelt sich in der Erwerbslosigkeit im Vergleich Ost/West seit der Herstellung der deutschen Einheit wider?

- a) Wie hoch ist der Anteil der Hoch- und Fachschulabsolventen an den Arbeitslosen (Arbeitsförderungsgesetz/SGB III), unterschieden nach Ost und West in den Jahresscheiben 1991 bis August 2010?
- b) Wie hoch ist der Anteil der Arbeitslosen mit Berufsabschluss bzw. der Facharbeiter (Arbeitsförderungsgesetz/SGB III), unterschieden nach Ost und West in den Jahresscheiben 1991 bis August 2010?

- c) Wie hoch ist der Anteil der an- und ungelerten Arbeitslosen (Arbeitsförderungsgesetz/SGB III), unterschieden nach Ost und West in den Jahresscheiben 1991 bis August 2010?

Antwort:

In der Arbeitslosenstatistik können Strukturmerkmale auf Jahresbasis ab 1998 ausgewertet werden. Der Tabelle 5 in der Anlage sind die jahresdurchschnittliche Anzahl und der jahresdurchschnittliche Anteil der Arbeitslosen nach Qualifikation für die Jahre 1998 bis 2004 und 2009 für Deutschland, Westdeutschland und Ostdeutschland zu entnehmen (2009 differenziert nach den Rechtskreisen SGB II und SGB III); jahresdurchschnittliche Daten nach Qualifikation liegen für die Jahre 2005 bis 2008 nicht vor. Die Ergebnisse für die Zeit nach der Einführung des SGB II basieren ausschließlich auf Daten aus den IT-Fachverfahren der BA (also ohne Daten zugelassener kommunaler Träger).

Frage Nr. 5:

Wie hat sich das Qualifikationsniveau von Langzeiterwerbslosen entwickelt, im Vergleich Ost/West seit der Herstellung der deutschen Einheit entsprechend den Qualifikationsstufen in der Gliederung 4a bis 4c?

Antwort:

In der Arbeitslosenstatistik können Strukturmerkmale auf Jahresbasis ab 1998 ausgewertet werden. Der Tabelle 6 im Anhang sind die jahresdurchschnittliche Anzahl und der jahresdurchschnittliche Anteil der Langzeitarbeitslosen nach Qualifikation für die Jahre 1998 bis 2004 und 2009 für Deutschland, Westdeutschland und Ostdeutschland zu entnehmen (2009 differenziert nach den Rechtskreisen SGB II und SGB III); jahresdurchschnittliche Daten nach Qualifikation liegen für die Jahre 2005 bis 2008 nicht vor. Die Ergebnisse für die Zeit nach der Einführung des SGB II basieren ausschließlich auf Daten aus den IT-Fachverfahren der BA (also ohne Daten zugelassener kommunaler Träger).

Frage Nr. 6:

Wie hat sich die Anzahl der Ein- und Auspendler zwischen den alten und den neuen Bundesländern seit Januar 1991 bis August 2010 in Jahresscheiben absolut und relativ (Relation zwischen Anzahl Auspendler und Beschäftigte am Wohnort in Prozent) entwickelt?

Antwort:

Tabelle 7 im Anhang stellt die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wohnort (West bzw. Ost) und Arbeitsort (West bzw. Ost) dar. Als jeweiliger Stichtag für die jährliche Zeitreihe wird der 30. Juni abgebildet. Die Darstellung für West- und Ostdeutschland ist erst ab 1993 möglich; am aktuellen Rand reicht die Zeitreihe bis 30. Juni 2009. Es ist zu erkennen, dass in 2009 im Vergleich zu 1993 deutlich mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort Ostdeutschland einen Arbeitsort in Westdeutschland hatten (400.000 gegenüber 247.000). Für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort Ostdeutschland hat sich die Relation Arbeitsort West / Arbeitsort Ost von 4,0 %

auf 7,8 % erhöht; für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort Westdeutschland betrug die Relation Arbeitsort Ost / Arbeitsort West 0,3 % (1993) bzw. 0,5 % (2009).

Frage Nr. 7:

Wie hat sich die Erwerbstätigkeit in den alten und neuen Bundesländern in der Zeitspanne 1991 bis 2010 entwickelt, bitte untergliedert nach sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung (aufgeschlüsselt nach insgesamt, private Arbeitgeber, öffentlicher Dienst) in Vollzeit und Teilzeit, Minijobs, befristete Arbeitsverhältnisse, Leiharbeit, selbständiger Tätigkeit?

Antwort:

Die gewünschten Untergliederungen lassen sich aufgrund unterschiedlicher jeweils benötigter Datengrundlagen nicht konsistent darstellen. Der Ausweis der Erwerbstätigen, der Selbständigen sowie der Zeitarbeiter, in Teilzeit, geringfügig und befristet Beschäftigten erfolgt auf Basis des Mikrozensus und der Abgrenzung von sog. atypischer Beschäftigung des Statistischen Bundesamtes in Tabelle 8. Aufgrund der kurzen Frist war eine Auswertung nicht für alle Jahre möglich. Entsprechende Daten für den Zeitraum vor 1996 sind generell nicht verfügbar. Für ausführliche methodische Hinweise wird auf die Ausführungen in der Antwort auf die Kleine Anfrage „Ausbreitung atypischer Beschäftigungsverhältnisse und Anforderungen an die Politik“ der Fraktion DIE LINKE (BT-Drs. 17/2719) vom 22.7.2010 verwiesen.

Tabelle 8: Kernerwerbstätige, Selbständige und atypisch Beschäftigte (in 1.000)

Jahr	Erwerbstätige ohne Personen in Bildung oder Ausbildung im Alter von 15-64 Jahren <sup>1)</sup>							
	Insgesamt	Selbstständige	darunter					Zeitarbeitnehmer
			Abhängig Beschäftigte					
			darunter atypisch Beschäftigte					
		zusammen	befristet Beschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	geringfügig Beschäftigte			
<b>Deutschland</b>								
1996	33.034	3.205	4.861	1.770	3.190	1.099	*	
2000	33.311	3.418	5.878	2.130	3.944	1.749	*	
2005	32.962	3.802	6.747	2.394	4.679	2.425	*	
2009	34.630	3.877	7.592	2.640	4.901	2.574	560	
<b>Westdeutschland</b>								
1996	26.029	2.627	3.922	1.095	2.891	1.005	*	
2000	26.579	2.772	4.868	1.447	3.566	1.577	*	
2005	26.518	3.010	5.622	1.716	4.140	2.084	*	
2009	27.742	3.064	6.249	1.922	4.293	2.125	427	
<b>Ostdeutschland</b>								
1996	7.005	578	939	675	299	94	*	
2000	6.732	646	1.010	684	378	171	*	
2005	6.444	792	1.126	678	540	341	*	
2009	6.889	812	1.341	719	607	449	133	

1) Ohne Zeit- und Berufssoldat(en/innen) sowie Grundwehr- und Zivildienstleistende

\*) keine Daten vorhanden

Quelle: Destatis, Mikrozensus

Zum öffentlichen Dienst zählen neben der Öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung (Nr. 84 WZ2008) auch zahlreiche Beschäftigte anderer Wirtschaftsabteilungen, insbesondere der Bereiche Erziehung und Unterricht (Nr. 85), Gesundheitswesen (Nr. 86), Heime (Nr. 87) und Sozialwesen (Nr. 88). Da die Klassifikation der Wirtschaftszweige hier jedoch nicht zwischen öffentlichen und privaten Trägern unterscheidet, wird in Tabelle 9 die Zahl des im Öffentlichen Dienst insgesamt beschäftigten Personals auf Basis der Personalstandsstatistik des Statistischen Bundesamtes ausgewiesen (Stichtag ist jeweils der 30. Juni).

Tabelle 9: Beschäftigte des unmittelbaren und mittelbaren öffentlichen Dienstes

Jahr (Stichtag 30.6.)	Deutschland	Früheres Bundesgebiet*	Neue Länder
	T'000		
1991	6.738	5.146	1.592
1992	6.657	5.143	1.515
1993	6.503	5.146	1.356
1994	6.094	4.933	1.162
1995	5.371	4.337	1.034
1996	5.276	4.276	1.001
1997	5.164	4.210	954
1998	5.069	4.137	932
1999	4.969	4.067	903
2000	4.909	4.023	885
2001	4.821	3.960	861
2002	4.809	3.973	836
2003	4.779	3.967	812
2004	4.670	3.889	781
2005	4.599	3.837	762
2006	4.576	3.826	750
2007	4.541	3.807	733
2008	4.505	3.782	723
2009	4.548	3.830	718

\* einschl. Berlin-Ost

Rückgänge 1994 und 1995 u.a. aufgrund Privatisierung von Post und Bahn

Quelle: Statistisches Bundesamt, Personalstandsstatistik

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung kann den Daten in Tabelle 10 entnommen werden.

Tabelle 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Vollzeit/Teilzeit)

Jahr (Stichtag 30.09.)	Deutschland			Westdeutschland			Ostdeutschland		
	insgesamt	Vollzeit	Teilzeit	insgesamt	Vollzeit	Teilzeit	insgesamt	Vollzeit	Teilzeit
1992	29 325 131	25 807 059	3 518 072	22 645 824	20 091 012	2 554 812	6 679 307	5 716 047	963 260
1993	28 596 038	25 454 481	3 141 557	22 242 082	19 604 437	2 637 645	6 353 956	5 850 044	503 912
1994	28 238 193	24 890 501	3 347 692	21 896 718	19 189 943	2 706 775	6 341 475	5 700 558	640 917
1995	28 118 137	24 659 047	3 459 090	21 763 446	18 992 198	2 771 248	6 354 691	5 666 849	687 842
1996	27 738 996	24 165 427	3 573 569	21 536 468	18 663 984	2 872 484	6 202 528	5 501 443	701 085
1997	27 279 577	23 659 317	3 620 260	21 320 896	18 395 941	2 924 955	5 958 681	5 263 376	695 305
1998	27 207 804	23 422 865	3 784 939	21 329 828	18 315 988	3 013 840	5 877 976	5 106 877	771 099
1999	27 482 584	23 800 647	3 677 618	21 645 828	18 681 363	2 960 895	5 836 756	5 119 284	716 723
2000	27 825 624	23 890 002	3 928 650	22 098 158	18 920 503	3 171 678	5 727 466	4 969 499	756 972
2001	27 817 114	23 688 614	4 119 534	22 266 877	18 917 300	3 343 011	5 550 237	4 771 314	776 523
2002	27 571 147	23 307 945	4 255 034	22 182 502	18 701 610	3 474 892	5 388 645	4 606 335	780 142
2003	26 954 686	22 657 574	4 287 928	21 730 394	18 208 637	3 514 525	5 224 292	4 448 937	773 403
2004	26 523 982	22 201 871	4 311 320	21 411 589	17 872 868	3 529 839	5 112 393	4 329 003	781 481
2005	26 178 266	21 802 121	4 364 644	21 206 058	17 619 305	3 576 988	4 972 208	4 182 816	787 656
2006	26 354 336	21 814 511	4 529 714	21 339 882	17 632 464	3 698 951	5 014 454	4 182 047	830 763
2007	26 854 566	22 070 081	4 773 168	21 737 227	17 861 470	3 867 092	5 117 339	4 208 611	906 076
2008	27 457 715	22 442 697	5 002 792	22 238 819	18 190 220	4 039 172	5 218 896	4 252 477	963 620
2009	27 380 096	22 166 271	5 201 759	22 163 637	17 964 691	4 189 487	5 216 459	4 200 580	1 012 272

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bis zum Ablauf von drei Kalenderjahren nach Auswertungstichtag bzw. -zeitraum haben Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik den Status "vorläufig".

## Frage Nr. 8:

Wie hat sich die Differenz des Lohnniveaus zwischen den alten und den neuen Bundesländern in den vergangenen 20 Jahren entwickelt? Welches sind die 10 Branchen mit den größten, bzw. kleinsten Lohnunterschieden (bitte jeweiliger Lohnabstand angeben)?

## Antwort:

Es wird verwiesen auf die Anlagen 8a, 8b und 9 der Antwort auf die Kleine Anfrage "Löhne und Gehälter in Ost- und Westdeutschland und die Debatte um die Vereinheitlichung des Rentenrechts" der Fraktion DIE LINKE (BT-Drs. 17/2572) vom 13.07.2010. Der maßgebliche Datenstand der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der Länder ist demgegenüber unverändert. Eine tiefer gegliederte Branchenbetrachtung liegt der Bundesregierung nicht vor.

## Frage Nr. 9:

Wie hat sich die Niedriglohnschwelle in den vergangenen 20 Jahren getrennt nach alten und neuen Bundesländern entwickelt, bitte nach Bundesländern einzeln aufführen, und welche Ursachen gibt es für diese Entwicklung?

## Antwort:

Nach wissenschaftlicher Konvention wird für solche statistische Auswertungen ein Verfahren der OECD angewandt, wonach Löhne unterhalb von 2/3 des mittleren Stundenlohns (Median) der jeweiligen Verteilung als Niedriglöhne betrachtet werden. Aktuelle Auswertungen für alle abhängig Beschäftigten (einschließlich Teilzeit und Minijobs) nach diesem Konzept hat das Institut für Arbeit und Qualifikation (IAQ) kürzlich auf Basis des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) vorgelegt. Für die Schwellenwerte ergeben sich danach die

in der nachfolgenden Tabelle 11 ausgewiesenen Werte für die alten und neuen Länder. Eine weitere regionale Differenzierung des SOEP ist repräsentativ aufgrund der geringen Fallzahlen der Stichprobe nicht möglich. Auswertungen für frühere Jahre liegen nicht vor.

Tabelle 11: Niedriglohnschwellen in Euro/Stunde (2/3 des Medianstundenlohns)

Jahr	Westdeutschland	Ostdeutschland
1995	8,35	5,77
1996	8,60	5,93
1997	8,66	6,07
1998	8,76	6,16
1999	8,87	6,27
2000	8,86	6,27
2001	8,66	6,30
2002	9,21	6,69
2003	9,58	6,93
2004	9,58	7,05
2005	9,56	7,01
2006	9,39	6,81
2007	9,48	6,85
2008	9,50	6,87

Quelle: SOEP 2008; Berechnungen des IAQ Essen

Niedriglöhne werden nach diesem statistischen Konzept relativ zum Median gemessen. Die Entwicklung der Niedriglohnschwelle zeichnet also lediglich den Anstieg des Lohnniveaus in der Mitte der Verteilung nach, das maßgeblich von der wirtschaftlichen Entwicklung und den Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften auf der Basis der gesetzlich garantierten Tarifautonomie bestimmt wird.

Solcherart bewertete Niedriglöhne sind auch in anderer Hinsicht relativ: Ein Niedriglohn in Deutschland kann in einem anderen Land als mittlerer oder hoher Lohn zählen.

Frage Nr. 10:

Wie hat sich die Zahl der sogenannten Aufstocker (erwerbstätige Leistungsbezieher nach SGB II) seit 2005, unterschieden nach alten und neuen Bundesländern, entwickelt (bitte auch den Anteil an SV-Beschäftigten insgesamt angeben)? Wie hat sich die Anzahl der Empfängerinnen und Empfänger des Kinderzuschlages seit dessen Einführung getrennt nach alten und neuen Bundesländern entwickelt?

Antwort:

Tabelle 12 ist zu entnehmen, wie sich die Anzahl der erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher (und darunter der sozialversicherungspflichtig Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten) an allen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen von Juni 2005 bis Januar 2010 entwickelt hat. Über die erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher konnte zwischenzeitlich nicht berichtet werden (siehe Hinweis in der Tabelle). Die integrierte Auswertung von Grundsicherungs- und Beschäftigungsstatistik zur Art des Beschäftigungsverhältnisses ist ab 2007 möglich; am aktuellen Rand liegen keine jüngeren Daten vor.

Tabelle 12: Erwerbstätige ALG II-Leistungsbezieher

Monat	Region	gesamt etlb	Erwerbstätige Leistungsbezieher	darunter	
				sv-pflichtig Vollzeitbeschäftigte	sv-pflichtig Teilzeitbeschäftigte
Jan 10	Deutschland	4 942 496	1 347 093	324 389	218 071
	Westdeutschland	3 286 003	846 051	184 649	142 244
	Ostdeutschland	1 654 492	501 042	139 740	75 827
Jun 09	Deutschland	4 822 731	1 313 579	335 254	209 598
	Westdeutschland	3 230 102	815 889	185 434	136 116
	Ostdeutschland	1 692 629	497 690	149 820	73 479
Jun 08	Deutschland	5 054 056	1 332 792	398 462	200 721
	Westdeutschland	3 266 665	824 293	222 682	130 855
	Ostdeutschland	1 787 391	508 499	175 780	69 866
Jun 07	Deutschland	5 311 387	1 225 573	399 411	180 400
	Westdeutschland	3 413 771	768 938	218 068	116 949
	Ostdeutschland	1 897 616	456 635	181 345	61 452
Jun 06	Deutschland	-	-	-	-
	Westdeutschland	-	-	-	-
	Ostdeutschland	-	-	-	-
Jun 05	Deutschland	5 017 491	884 110	-	-
	Westdeutschland	3 203 474	553 689	-	-
	Ostdeutschland	1 814 017	330 421	-	-

Hinweis: Wegen Umgehungslösung in AZLL können keine Werte für Oktober 2005 bis Dezember 2006 dargestellt werden.  
Hochgerechnete Werte (ohne Statistik) seit Dezember 2006 inkl. Xs02a2  
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit SGB II-Leistungsanspruch an allen 15- bis unter 65-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Wohnort) für Juni 2007, Juni 2008 und Juni 2009 wird in Tabelle 13 ausgewiesen.

Tabelle 13: Anteil der sv-pflichtig Beschäftigten mit SGB II-Leistungsanspruch an allen sv-pflichtig Beschäftigten

	Anteil der sv-pflichtig Beschäftigten mit SGBII-Leistungsanspruch an allen sv-pflichtig Beschäftigten in %		
	Jun 07	Jun 08	Jun 09
Deutschland	2,3	2,4	2,2
Westdeutschland	1,7	1,7	1,6
Ostdeutschland	4,8	4,8	4,4

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Eine getrennte Erfassung des Kinderzuschlags nach Bundesländern liegt der Bundesregierung nicht vor. Genaue Angaben darüber, wie viele Berechtigte es gibt und für wie viele Kinder der Kinderzuschlag insgesamt gewährt wurde, können auf Basis der statistischen Daten der Bundesagentur für Arbeit nicht erfolgen. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass die Bundesagentur für Arbeit die entsprechenden Daten zur Höhe, zur Zahl der Berechtigten und der erreichten Kinder nur für die sog. laufenden Fälle in ihrer Bestandsstatistik erhebt. Die durchschnittliche Zahl der Kinder, für die insgesamt ein Gesamtkinderzuschlag bezogen wird, lässt sich näherungsweise aus den ermittelten Durchschnittsangaben für die laufenden Fälle und den entsprechenden Gesamtausgaben für den Kinderzuschlag ableiten. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Antwort auf die

Kleine Anfrage „Reform des Kinderzuschlags“ der Fraktion DIE LINKE vom 10.2.2010 (BT-Drs. 17/686) verwiesen.

Seit Einführung des Kinderzuschlags 2005 werden die Zahlen zu den kinderzuschlagsberechtigten Personen und den erreichten Kindern geschätzt.

Tabelle 14: Kinderzuschlagsberechtigte Personen und erreichte Kinder

Jahr	Berechtigte	erreichte Kinder
2005	rund 37.000	rund 93.000
2006	rund 49.000	rund 124.000
2007	rund 36.000	rund 100.000
2008	rund 46.000	rund 127.000
2009	rund 109.000	rund 274.000
Jan - Aug 2010	rund 117.000	rund 292.000

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Frage Nr. 11:

In welchem Umfang sind in den vergangenen 20 Jahren in Jahresscheiben Arbeitsplätze von Ost nach West und umgekehrt verlagert worden?

Antwort:

Der Bundesregierung liegen hierzu keine statistischen Angaben vor.

Frage Nr. 12:

In welchem Umfang wurden in den vergangenen 20 Jahren in Jahresscheiben in den einzelnen Bundesländern Landes- und Bundesmittel zur arbeitsmarktpolitischen Förderung bereit gestellt und wie wurden diese in Anspruch genommen?

Frage Nr. 13:

Wie hat sich in den vergangenen 20 Jahren das Verhältnis der aktiven und passiven Arbeitsmarktpolitik in den neuen und in den alten Bundesländern entwickelt?

Antwort zu den Fragen Nr. 12 und 13:

Tabelle 15 im Anhang gibt einen Überblick über die Ausgaben für aktive und passive Arbeitsmarktpolitik des Bundes und der Bundesagentur für Arbeit in den Jahren 1991 bis 2009, differenziert nach Ost- und Westdeutschland. Nicht enthalten sind Ausgaben im Rahmen von Landes- und Bundesprogrammen sowie der Ausweis für einzelne Bundesländer. Aufgrund von Abgrenzungsproblemen und der bei der Beantwortung zu beachtenden Fristen waren diese Daten nicht auswertbar. Ferner wurden die Auswertungen auf die Darstellung von Ist-Ausgaben beschränkt. Im Eingliederungstitel SGB II beinhalten die Sollansätze eine begrenzte Deckungsfähigkeit zu sogenannten EGT-Vermittlern (im

Rahmen von Personalausgaben), sodass ein Soll-Ist-Vergleich nicht zielführend ist. Die Auswertungen enthalten keine Daten der zugelassenen kommunalen Träger. Diese sind daher separat in Tabelle 16 aufgeführt.

Tabelle 16: Ausgaben der zugelassenen kommunalen Träger für aktive Arbeitsförderung  
(in Euro)

Bundesland	2005	2006	2007	2008	2009*
Baden-Württemberg	11 058.684	19.434.368	19.098.764	19.607.538	19.912.830
Bayern	6.766.392	10.120.352	8.851.537	7.901.253	9.146.211
Brandenburg	77.066.674	109.786.290	96.038.921	96.914.141	100.492.408
Hessen	48.324.374	77.771.994	81.786.354	85.306.374	90.904.591
Mecklenburg-Vorpommern	11.905.142	20.959.655	20.584.853	19.448.739	18.628.272
Niedersachsen	50.886.356	77.261.917	77.819.174	83.197.841	92.685.427
Nordrhein-Westfalen	66.781.130	86.769.769	97.750.306	126.546.267	127.780.476
Rheinland-Pfalz	3.249.483	4.058.951	3.957.780	5.712.819	4.640.776
Saarland	2.389.124	3.618.597	3.048.226	3.552.445	3.420.459
Sachsen	56.008.724	90.402.567	94.670.609	92.850.438	86.483.941
Sachsen-Anhalt	54.610.616	72.514.313	58.624.632	56.076.518	46.706.380
Schleswig-Holstein	5.952.475	12.998.223	11.843.123	10.314.109	13.105.845
Thüringen	10.520.226	14.477.794	13.292.253	12.496.185	13.204.459

\* für einzelne zKT sind die Werte noch vorläufig

#### Frage Nr. 14:

Welche wichtigsten positiven und negativen Effekte sieht die Bundesregierung bei der Entwicklung des Einsatzes arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen in den alten Bundesländern, in den neuen Bundesländern und gesamtgesellschaftlich?

#### Antwort:

Ein prägender Ansatz der aktiven Arbeitsmarktpolitik des Bundes in Deutschland besteht heute darin, ein einheitliches Instrumentarium bzw. bundesweit anwendbare Arbeitsmarktprogramme zur Verfügung zu stellen und die Entscheidung über die Durchführung konkreter Maßnahmen bei den dezentralen Akteuren zu verankern. Damit wird es möglich, sowohl gezielt den jeweils individuellen Unterstützungsbedarf als auch die spezifischen Bedingungen der regionalen und fachlichen Arbeitsmärkte zu berücksichtigen.

Im Herbst des Jahres 2010 wird die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland durch folgende Tendenzen geprägt: Die Beschäftigung steigt - die Arbeitslosigkeit sinkt. Insgesamt ist eine Entwicklung eingetreten, die vor etwa zwei Jahren - zu Beginn der Finanzmarktkrise - niemand im In- und Ausland für möglich gehalten hätte. Gegenwärtig sinkt die Zahl der Arbeitslosen, während sich die Zahl der Erwerbstätigen auf einen Höchstwert zu bewegt. Dazu hat zu einem guten Teil eine wirkungsvolle Arbeitsmarktpolitik beigetragen, die internationale Anerkennung findet. Das gilt in besonderem Maße für die erfolgreiche zeitlich befristete Sicherung von Beschäftigung durch Kurzarbeit als Bestandteil des Krisenmanagements der Bundesregierung. Die eher an kurzfristigen Herausforderungen ausgerichteten arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten zielen vor allem auf die

Ermöglichung einer raschen Eingliederung in ungeförderte Erwerbstätigkeit und damit verbundene Abgänge aus dem Bezug von Leistungen der Arbeitslosenversicherung und der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Weiterhin zielen die Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik darauf, Menschen, die nicht unmittelbar in ungeförderte Erwerbstätigkeit integriert werden können, dabei zu unterstützen, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern und ihnen Perspektiven der gesellschaftlichen Teilhabe zu eröffnen. In mittel- und längerfristiger Perspektive ist Arbeitsmarktpolitik gefordert, die absehbaren Veränderungen des zahlenmäßigen Umfangs und der Altersstruktur der inländischen Erwerbsbevölkerung zur Erschließung des vorhandenen Erwerbspersonenpotentials zu flankieren.

Im Zuge der Wiedervereinigung Deutschlands bestanden wesentliche Aufgaben der Arbeitsmarktpolitik darin, zur Vermeidung bzw. Begrenzung von bruchartigen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in den neuen Bundesländern beizutragen und den strukturellen Wandel sozialverträglich zu gestalten. Leistungen der Arbeitsförderung haben insbesondere in den 1990er Jahren auch die regionale Kaufkraft stabilisiert. Über die in zahlenmäßig bedeutsamen Umfang eingesetzte öffentlich geförderte Beschäftigung gelang es zudem nachhaltig, ökologische Altlasten aufzuarbeiten und zu beseitigen sowie die wirtschaftliche und soziale Infrastruktur an marktwirtschaftliche Rahmenbedingungen anzupassen.

Negative Wirkungen entstehen vor allem dann, wenn arbeitsmarktpolitische Maßnahmen so eingesetzt werden, dass der Übergang in ungeförderte Beschäftigung beeinträchtigt wird. Dies kann eintreten, wenn die konkrete arbeitsmarktpolitische Unterstützung nicht mit dem individuellen Unterstützungsbedarf einer arbeitssuchenden Person korrespondiert.

Frage Nr. 15:

Wie hat sich die Arbeitszufriedenheit in den alten Bundesländern und in den neuen Bundesländern in den vergangenen 20 Jahren entwickelt?

Antwort:

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) führen eine regelmäßige Repräsentativbefragung von 20.000 Erwerbstätigen in Deutschland durch. Ziel der Erhebung ist es, differenzierte repräsentative Informationen über Erwerbstätige und Arbeitsplätze in Deutschland für Forschungsfragen der quantitativen Berufs- und Qualifikationsforschung und der Arbeitsschutzberichterstattung bereit zu stellen. In der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung (früher: BIBB/IAB-Erwerbstätigenbefragung) wird in verschiedenen Bereichen die Arbeitszufriedenheit erhoben. Diese Befragung wurde in Deutschland in den vergangenen zwei Jahrzehnten drei Mal durchgeführt. So liegen Daten von 1992, 1999 und 2006 zu verschiedenen Aspekten

der Arbeitszufriedenheit vor. Die Gesamtzufriedenheit wurde nur 1992 und 2006 abgefragt. Veränderungen sind in den alten Bundesländern gering, in den neuen Bundesländern ist eine Verbesserung zu erkennen, die als Angleichung an das Westniveau gesehen werden kann. Ergebnisse zur Bewertung einzelner Aspekte der Arbeitszufriedenheit können der Tabelle 17 im Anhang entnommen werden.

Frage Nr. 16:

Wie hat sich die Unternehmensstruktur in den neuen Bundesländern gegenüber den alten Bundesländern entwickelt

- a) dargestellt anhand der Rechtsform ((z. B. AG, KG, GmbH, Einzelunternehmen u. a.) und dem Sitz des Mehrheitseigners (Inland Ost/West, Ausland)),
- b) dargestellt anhand der Unternehmensgröße?

Antwort:

Zu a)

Daten zur Entwicklung der Unternehmensstruktur differenziert nach Rechtsform können der Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Bundesamtes entnommen werden, in der die steuerpflichtigen Unternehmen erfasst werden. Der Umsatzsteuerstatistik zufolge hat sich die Zahl der Unternehmen in den alten und neuen Bundesländern in den verschiedenen Rechtsformen 2008 im Vergleich mit 1992 entsprechend den in Tabelle 18 dargestellten Daten entwickelt. Aussagen zu den Mehrheitseigentümern werden in der Umsatzsteuerstatistik nicht erfasst.

Tabelle 18: Unternehmensstruktur nach Rechtsform

	Deutschland		Früheres Bundesgebiet <sup>1)</sup>		Neue Länder	
	1992	2008	1992	2008	1992	2008
<b>Rechtsform</b>	<b>Zahl der steuerpflichtigen Unternehmen <sup>2)</sup></b>					
Einzelunternehmen	1.926.988	2.233.767	1.674.473	1.907.002	252.515	326.765
Offene Handelsgesellschaften <sup>3)</sup>	210.167	265.868	189.323	231.444	20.844	34.424
Kommanditgesellschaften <sup>4)</sup>	87.317	137.153	84.199	127.680	3.118	9.473
Aktiengesellschaften <sup>5)</sup>	2.164	7.862	1.879	7.139	285	723
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	359.358	465.694	310.373	408.783	48.985	56.911
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	10.151	5.192	5.754	3.367	4.397	1.825
Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts	6.012	6.286	5.204	5.681	808	605
Sonstige Rechtsformen	29.655	65.056	27.969	58.743	1.686	6.313
<b>Insgesamt</b>	<b>2.631.812</b>	<b>3.186.878</b>	<b>2.299.174</b>	<b>2.749.839</b>	<b>332.638</b>	<b>437.039</b>

<sup>1)</sup> Einschl. Berlin

<sup>2)</sup> steuerpflichtige Unternehmen mit Lieferungen und Leistungen über 12 782 Euro (1992) bzw. 17 500 Euro (2008)

<sup>3)</sup> Einschl. Gesellschaften des bürgerlichen Rechts u.ä.

<sup>4)</sup> Einschl. GmbH & Co. KG.

<sup>5)</sup> Einschl. berechnete Gewerkschaften.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Umsatzsteuerstatistik

Zu b)

Unternehmen können anhand ihres Umsatzes in Größenklassen gruppiert werden. Da die Gruppierungsmerkmale in den verschiedenen Unternehmensgrößenklassen 2008 und

1992 differieren, ist die Darstellung der Zahl der Unternehmen in gleichen Klassen nicht möglich. Die Aussagekraft der im Anhang beigefügten Tabellen 19 des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) ist somit eingeschränkt. Durch die unterschiedlichen Abschneidegrenzen (1992: 25.000 DM; 2008 17.500 EUR) ist auch die Gesamtzahl der Unternehmen nur mit Einschränkungen interpretierbar.

Frage Nr. 17:

Wie hoch ist die Forschungs- und Entwicklungsintensität ostdeutscher Unternehmen im Vergleich zu westdeutschen bzw. wie hoch ist der Anteil ostdeutscher Unternehmen mit eigenem FuE-Bereich im Vergleich zu westdeutschen Unternehmen?

Antwort:

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE) der Unternehmen in Ostdeutschland betragen im Jahr 2007 0,92 % des nominalen Bruttoinlandsprodukts Ostdeutschlands (neue Bundesländer und Berlin). Der entsprechende Wert für Westdeutschlands betrug 1,93 %.

Der Grund für die unterschiedlichen Befunde liegt vor allem im Fehlen größerer Industrieunternehmen in den neuen Ländern, auf die der Großteil der FuE in der Wirtschaft entfällt. In den alten Ländern fallen rund 85 % der internen FuE-Aufwendungen und fast 80 % des FuE-Personals auf Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten. Die ostdeutsche Wirtschaftslandschaft ist hingegen nahezu ausschließlich von kleinen und mittleren Unternehmen geprägt. Der Rückstand der neuen Länder in Bezug auf private FuE wird durch das höhere staatliche Engagement vor allem im Bereich der außeruniversitären Forschung teilweise aufgefangen.

Frage Nr. 18:

Wie schätzt die Bundesregierung die Entwicklung der ostdeutschen Wirtschaftsstruktur im Vergleich zur westdeutschen seit der Einheit hinsichtlich sektoraler Zusammensetzung, Branchenstruktur, Wachstumskernen, Produktivität, Arbeitskosten ein?

Antwort:

Die Entwicklung der ostdeutschen Wirtschaftsstruktur ist positiv zu werten. In 2009 stieg das BIP je Einwohner in Folge der schwächeren Betroffenheit Ostdeutschlands durch die Wirtschafts- und Finanzkrise auf 73 % des westdeutschen Niveaus. Insgesamt erhöhte sich das BIP pro Kopf zwischen 2000 und 2008 in den ostdeutschen Ländern um 14,5 %, in den westdeutschen Ländern dagegen nur um 9,2 %.

Strukturell haben sich Ost- und Westdeutschland weiter angenähert. In den letzten Jahren haben sich die wichtigen Leistungsgrößen weiter an die westdeutsche Bezugsgröße (100

Prozent) angenähert. So betrug 2009 die Produktivität 81 %, die Exportquote 73 % und die Selbständigenquote 106 %.

Auch die Branchenstruktur hat sich der in Westdeutschland angenähert. Die Bedeutung des Dienstleistungssektors und des Verarbeitenden Gewerbes nahmen stark zu. Mit 74 % der gesamtwirtschaftlichen Produktion trug der Dienstleistungssektor in Ostdeutschland 2009 gleich viel zur Wirtschaftsleistung bei wie in Westdeutschland. Auch in der ostdeutschen Wirtschaft war das verarbeitende Gewerbe einer der Wachstumstreiber. So betrug das ostdeutsche Produktivitätsniveau im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2009 fast 85 % des westdeutschen Wertes. Im Jahr 1991 waren es erst 28 %. Die Lohnstückkosten im Verarbeitenden Gewerbe liegen seit 2002 deutlich unter dem westdeutschen Niveau. Zudem entstand hier ein breites Branchenspektrum. Zu den Branchen mit den höchsten Umsatzunahmen im Verarbeitenden Gewerbe gehören die Automobilindustrie, Mikroelektronik, Chemie, Optik, Luft- und Raumfahrt, Fotovoltaik und Medizintechnik.

Trotz der überwiegend positiven Entwicklung wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den ostdeutschen Ländern weiterhin durch sektorale Anpassungsprozesse gebremst. Zugleich beeinflusst eine Reihe noch bestehender struktureller Ungleichgewichte das gesamtwirtschaftliche Ergebnis. Hierzu zählen etwa die teilweise anderen Branchenzusammensetzungen sowie unterschiedliche Unternehmensgrößen. Auch sind in den neuen Bundesländern beispielsweise weniger Unternehmensleitungen und Forschungsabteilungen angesiedelt, wodurch sich auch die funktionalen Strukturen der Unternehmen unterscheiden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of several stylized, connected letters and a long horizontal stroke extending to the right.

## Übersicht Tabellenanhang

Tabelle 1	Arbeitslose insgesamt nach Ländern - Jahreszahlen
Tabelle 3	Bestand an Arbeitslosen/Langzeitarbeitslosen (Jahresdurchschnitte)
Tabelle 4	Anteil der Langzeitarbeitslosen (Jahresdurchschnitte)
Tabelle 5	Arbeitslose nach der Qualifikation (Jahresdurchschnitte)
Tabelle 6	Langzeitarbeitslose nach der Qualifikation (Jahresdurchschnitte)
Tabelle 7	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeits- und Wohnort
Tabelle 15	Ausgaben der BA und des Bundes für Leistungen der aktiven Arbeitsförderung sowie für passive Leistungen
Tabelle 17	Entwicklung der Arbeitszufriedenheit
Tabelle 19	Regionale Unternehmensgrößenstruktur 1992 und 2008 nach Umsatzgrößenklassen

**Tabelle 1: Arbeitslose insgesamt nach Ländern - Jahreszahlen**

Die Statistik der BA bildet Arbeitslosigkeit vollständig ab. Die Arbeitslosenstatistik basiert auf Informationen aus den IT-Verfahren der BA, ab 2005 zusätzlich aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden - auf ergänzenden Schätzungen der Statistik der BA.

Berichtsjahr	Arbeitslose im Bestand - Jahresdurchschnitt																
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1991	2.602.203	80.524	63.013	244.283	31.829	561.331	123.264	82.334	35.981	153.318	214.780	128.303	141.172	179.953	167.127	147.983	241.227
1992	2.976.570	80.737	57.441	249.792	31.532	580.473	138.925	88.985	38.294	181.970	243.224	153.153	182.344	207.056	217.474	192.748	316.512
1993	3.419.141	93.452	62.929	306.848	36.638	703.198	177.051	117.703	47.474	281.496	322.667	151.896	180.418	203.924	224.735	192.939	315.664
1994	3.698.057	102.287	71.204	340.822	40.155	784.510	208.875	132.875	51.470	329.288	360.862	143.800	176.842	210.130	225.435	190.405	323.370
1995	3.611.921	102.193	77.773	346.946	40.343	778.946	213.222	134.223	49.257	329.288	355.881	132.850	164.608	213.363	208.149	172.149	293.699
1996	3.965.064	113.083	83.942	366.244	44.374	826.959	234.083	149.782	52.065	353.919	401.991	147.786	187.051	234.451	234.451	191.013	322.322
1997	4.384.456	128.844	92.520	413.832	46.328	884.479	260.796	163.768	56.539	382.008	442.283	168.364	218.146	285.665	270.444	217.675	374.139
1998	4.280.930	128.844	92.520	399.572	46.328	856.061	254.123	156.702	52.905	351.464	415.430	171.150	220.444	272.209	209.275	182.898	382.898
1999	4.100.498	122.123	84.082	375.604	43.144	830.878	239.316	149.412	50.142	324.710	384.587	163.100	226.102	272.203	209.275	189.436	379.764
2000	3.888.695	114.372	74.681	350.932	41.144	777.746	214.928	138.370	47.778	281.500	339.537	163.039	226.451	272.067	209.275	193.663	387.868
2001	3.852.564	116.194	70.669	350.249	39.820	768.351	200.568	134.941	44.918	264.301	332.569	167.977	233.650	272.330	264.557	194.131	399.420
2002	4.051.345	121.630	77.502	361.839	40.452	812.464	213.667	143.708	45.431	295.005	385.698	189.794	237.903	268.285	260.465	201.157	405.349
2003	4.376.795	136.139	86.376	379.796	42.378	879.964	242.043	154.674	47.728	336.981	447.262	181.684	252.967	288.264	262.763	207.430	396.328
2004	4.381.281	137.608	84.258	376.657	42.280	898.807	250.923	155.415	45.990	340.943	449.690	182.632	250.709	298.661	262.763	209.941	402.270
2005	4.860.880	161.524	98.228	457.097	53.223	1.057.642	286.724	178.512	53.533	385.271	504.974	180.362	243.875	319.178	258.527	208.941	402.270
2006	4.487.305	140.924	96.028	417.847	47.719	1.012.773	284.201	162.827	49.681	348.697	446.461	187.908	226.468	293.476	202.127	188.453	371.909
2007	3.776.509	119.548	81.314	352.968	41.159	855.504	236.168	133.661	42.565	272.522	350.413	145.986	199.685	281.033	202.127	158.873	322.833
2008	3.267.907	107.509	72.960	304.347	36.841	759.564	204.417	116.248	37.004	229.130	276.632	124.210	175.461	233.741	175.062	135.202	279.560
2009	3.423.283	110.557	78.516	308.524	38.247	802.421	211.156	127.400	39.056	284.655	319.478	118.172	165.306	237.035	168.115	136.250	278.196
<b>Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen - in Prozent</b>																	
1991	7,3	7,3	8,7	8,1	10,7	7,9	5,1	5,4	8,6	3,7	4,4	12,5	10,3	10,6	10,3	10,2	9,1
1992	8,5	7,2	7,9	8,1	10,7	8,0	5,5	5,7	9,0	4,4	4,9	16,8	14,8	12,4	15,3	15,4	13,6
1993	9,8	8,3	8,6	9,7	12,4	9,6	7,0	7,5	11,2	6,3	6,4	17,5	15,3	12,8	17,2	16,3	14,9
1994	10,6	9,0	9,8	10,7	13,7	10,7	8,2	8,4	12,1	7,5	7,1	17,0	15,3	13,2	17,6	16,5	15,7
1995	10,4	9,1	10,7	10,9	14,0	10,6	8,4	8,5	11,7	7,4	7,0	16,1	14,2	13,6	16,5	15,0	14,4
1996	11,5	10,0	11,7	12,1	15,6	11,4	9,3	9,4	12,4	8,0	7,9	18,0	16,2	15,2	18,8	16,7	15,9
1997	12,7	11,2	13,0	12,9	16,8	12,2	10,4	10,3	13,6	8,7	8,7	20,3	18,8	17,3	21,7	19,1	18,4
1998	12,3	11,2	12,7	12,3	16,6	11,7	10,0	9,7	12,6	6,0	6,1	20,5	18,8	17,9	21,7	18,3	18,8
1999	11,7	10,6	11,7	11,5	15,7	11,2	9,4	9,2	11,9	7,3	7,4	19,4	18,7	17,7	21,7	16,5	16,6
2000	10,7	9,5	10,0	10,3	14,3	10,1	6,1	6,1	10,8	6,0	6,3	19,0	18,4	17,6	21,4	16,5	18,5
2001	10,3	9,4	9,3	10,0	13,5	9,6	7,4	7,6	9,8	5,5	6,0	19,6	18,8	17,9	20,9	16,5	19,0
2002	10,8	9,8	10,2	10,2	13,7	10,1	7,8	8,0	9,8	6,1	6,9	20,0	19,1	18,9	20,9	17,2	19,3
2003	11,6	10,9	11,3	10,7	14,4	10,9	8,6	8,5	10,4	6,9	7,9	21,7	20,4	20,2	21,8	18,1	19,4
2004	11,7	11,1	11,0	10,6	14,4	11,2	9,1	8,6	10,0	6,9	7,8	22,1	20,3	19,9	21,7	18,1	19,4
2005	13,0	13,0	12,9	13,0	18,4	13,2	10,9	9,9	11,7	7,8	8,9	22,1	19,9	21,5	21,7	18,6	20,0
2006	12,0	11,3	12,5	11,8	16,3	12,6	10,4	9,0	10,8	7,1	7,8	20,8	18,7	20,1	19,9	17,0	18,8
2007	10,1	9,6	10,5	9,9	14,0	10,6	8,6	7,3	9,2	5,5	6,1	18,1	16,5	17,9	17,5	14,4	16,4
2008	8,7	8,6	9,4	8,6	12,6	9,4	7,4	6,3	8,0	4,6	4,8	15,5	14,4	16,1	15,3	12,4	14,3
2009	9,1	8,8	10,0	8,7	13,1	9,9	7,7	6,8	8,4	5,7	5,5	14,9	13,7	16,4	14,8	12,6	14,4

**Tabelle 1: Arbeitslose insgesamt nach Ländern - Jahreszahlen**

Die Statistik der BA bildet Arbeitslosigkeit vollständig ab. Die Arbeitslosenstatistik basiert auf Informationen aus den IT-Verfahren der BA, ab 2005 zusätzlich aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden - auf ergänzenden Schätzungen der Statistik der BA

Berichtsjahr	Deutschland		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Heessen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Baden-Württemberg	Bayern	Mecklenburg-Vorpommern	Brandenburg	Berlin	Sechsen-Anhalt	Thüringen	Sachsen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
1981	7,7																	
1982	8,9																	
1993	9,6																	
1994	9,4	8,1	8,7	9,6	12,7	9,8	7,3	7,5	11,2	11,2	6,7	6,1	14,5	12,1	16,7	15,6	14,8	
1995	9,4	8,1	9,5	9,8	12,9	9,7	7,6	7,6	10,7	10,7	6,6	6,0	13,4	12,4	15,7	14,1	13,6	
1996	10,4	8,9	10,4	10,9	14,2	10,4	8,3	8,5	11,4	11,4	7,2	6,8	15,2	13,8	17,7	15,6	14,9	
1997	11,4	9,9	11,6	11,6	15,4	11,1	9,2	9,2	12,4	12,4	7,8	7,5	17,6	15,6	20,3	17,8	17,1	
1998	11,1	10,0	11,3	11,1	15,2	10,7	9,0	8,8	11,5	11,5	7,1	7,0	17,6	16,1	20,4	17,1	17,5	
1999	10,5	9,4	10,4	10,3	14,3	10,2	8,3	8,2	10,8	10,8	6,5	6,4	17,4	15,9	20,3	15,4	17,2	
2000	9,6	8,5	8,8	9,3	13,0	9,2	7,3	7,3	9,8	9,8	5,4	5,5	17,0	15,8	20,2	15,4	17,0	
2001	8,4	8,4	8,3	8,1	12,4	8,8	6,6	6,8	9,0	9,0	4,9	5,3	17,4	16,1	19,7	15,3	17,5	
2002	9,8	8,7	9,0	9,2	12,5	9,2	7,0	7,2	9,1	9,1	5,4	5,4	17,5	16,9	19,6	15,9	17,8	
2003	10,5	9,7	9,9	9,6	13,2	10,0	7,9	7,7	9,5	9,5	6,2	6,9	18,8	18,1	20,5	16,7	17,9	
2004	10,5	9,8	9,7	9,8	13,2	10,2	8,2	7,7	9,2	9,2	6,2	6,8	18,7	17,7	20,3	16,7	17,8	
2005	11,7	11,6	11,3	11,6	16,8	12,0	9,7	8,8	10,7	10,7	7,0	7,8	18,2	19,0	20,2	17,1	17,8	
2006	10,8	10,0	11,0	10,5	14,9	11,4	9,2	8,0	9,8	9,8	6,3	6,8	17,0	17,5	18,3	15,8	17,0	
2007	9,0	8,4	9,2	8,9	12,7	9,5	7,6	5,5	8,4	8,4	4,9	5,3	14,9	15,5	16,0	13,2	14,7	
2008	7,8	7,6	8,1	7,7	11,4	8,5	6,6	5,6	7,3	7,3	4,1	4,2	13,0	13,9	14,0	11,2	12,8	
2009	8,2	7,8	8,6	7,8	11,8	8,9	6,8	6,1	7,7	7,7	5,1	4,8	13,5	14,1	13,6	11,4	12,9	

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf  
 Datenstand: Dezember 2009 (DZ/AM)

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 3: Bestand an Arbeitslosen/Langzeitarbeitslosen (Jahresdurchschnitte)**

Ergänzende Auswertung aus dem IT-Fachverfahren der BA enthalten keine Daten von zugelassenen kommunalen Trägern

Deutschland und Länder  
Zeitreihe/Jahresdurchschnitt

Polit. Gebietsstruktur	Bestand an Arbeitslosen															
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009				
Deutschland	4.280.630	4.100.499	3.889.895	3.852.564	4.061.345	4.376.795	4.381.281	4.493.000	4.106.697	3.440.473	2.973.546	3.139.846				
Westdeutschland	2.751.535	2.604.720	2.380.987	2.320.500	2.498.392	2.753.181	2.782.759	3.009.562	2.754.814	2.267.176	1.951.512	2.130.408				
01 Schleswig-Holstein	128.434	122.123	114.372	116.194	121.630	136.139	137.808	152.203	129.869	108.853	98.195	101.610				
02 Hamburg	90.518	84.082	74.681	70.669	77.502	86.376	84.258	99.228	96.028	81.314	72.960	76.516				
03 Niedersachsen	399.572	375.604	350.932	350.249	361.839	379.736	376.657	388.478	354.342	296.405	256.681	264.903				
04 Bremen	46.328	43.867	41.144	39.820	40.452	42.378	42.280	53.223	47.719	41.159	36.841	38.247				
05 Nordrhein-Westfalen	858.061	830.878	777.746	766.351	812.484	879.964	898.807	982.564	932.205	787.808	689.671	741.457				
06 Hessen	254.123	239.316	214.928	200.588	213.667	242.043	250.923	230.004	213.510	174.298	147.242	154.326				
07 Rheinland-Pfalz	156.702	149.412	138.370	134.841	143.708	154.874	155.415	175.479	160.405	131.431	114.062	125.370				
08 Baden-Württemberg	351.464	324.710	281.500	284.301	295.005	336.881	340.943	368.053	332.453	259.200	218.061	273.207				
09 Bayern	415.430	384.587	339.537	332.569	386.696	447.262	448.680	498.613	440.352	345.463	272.006	314.993				
10 Saarland	52.905	50.142	47.778	44.918	45.431	47.728	45.990	51.718	47.931	41.224	35.791	37.781				
Osardeutschland	1.529.095	1.485.779	1.508.707	1.532.064	1.562.953	1.623.614	1.598.522	1.483.438	1.351.862	1.173.297	1.022.034	1.009.438				
11 Berlin	273.118	268.174	264.819	272.330	288.285	308.556	298.661	319.178	293.476	261.033	233.741	237.035				
12 Brandenburg	220.444	223.102	226.451	233.650	237.903	252.867	250.709	197.223	178.871	153.708	135.015	129.105				
13 Mecklenburg-Vorpommern	171.150	163.100	163.039	167.977	169.794	181.884	182.632	171.485	158.505	137.955	117.918	112.542				
14 Sachsen	382.898	379.764	387.868	399.420	405.348	403.480	398.328	359.564	328.872	285.372	246.614	246.273				
15 Sachsen-Anhalt	272.209	272.203	272.867	264.557	260.465	268.264	262.763	233.079	210.103	182.465	159.018	153.895				
16 Thüringen	209.275	189.436	193.663	194.131	201.157	210.664	207.430	202.900	181.955	152.763	129.727	130.587				

Tabelle 3: Bestand an Arbeitslosen/Langzeitarbeitslosen (Jahresdurchschnitte)

Ergänzende Auswertung aus dem IT-Fachverfahren der BA enthalten keine Daten von zugelassenen kommunalen Trägern  
 Deutschland und Länder  
 Zeitreihe/Jahresdurchschnitt

Politik-Gebietsstruktur	dar: Bestand an Langzeitarbeitslosen															
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009				
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24				
Deutschland	1.599.270	1.530.453	1.454.189	1.354.166	1.369.888	1.521.410	1.680.945	1.588.089	1.669.834	1.371.136	1.080.660	932.733				
Westdeutschland	1.085.927	1.031.108	936.570	817.298	783.565	872.479	983.715	990.280	1.119.940	881.366	693.145	615.897				
01 Schleswig-Holstein	44.954	44.778	40.050	36.216	36.799	41.304	47.311	50.189	52.593	38.852	31.248	28.086				
02 Hamburg	35.166	33.168	28.069	22.877	21.876	25.056	27.990	29.439	37.515	30.698	24.095	21.107				
03 Niedersachsen	163.002	153.032	138.911	124.880	124.508	131.233	141.040	130.980	144.062	116.486	92.023	78.504				
04 Bremen	20.377	19.992	17.984	16.552	16.020	16.757	18.155	18.963	20.835	18.223	16.256	14.718				
05 Nordrhein-Westfalen	376.125	364.721	342.931	310.641	302.848	327.983	368.426	376.493	444.682	356.014	294.474	265.231				
06 Hessen	98.545	95.111	85.580	70.589	62.993	69.661	84.656	87.947	77.851	66.753	50.371	43.079				
07 Rheinland-Pfalz	58.780	53.496	50.244	43.315	42.878	44.153	49.332	52.655	55.555	46.843	35.815	32.857				
08 Baden-Württemberg	131.709	121.018	104.124	85.386	78.078	88.825	101.997	107.696	118.802	86.645	62.492	58.292				
09 Bayern	135.337	123.913	108.121	88.955	91.284	110.579	127.827	139.237	151.083	113.276	73.032	63.733				
10 Saarland	23.931	21.880	20.557	17.885	18.501	18.929	18.981	16.669	16.964	15.576	13.348	10.280				
Ostdeutschland	513.343	499.345	517.820	538.868	575.823	648.931	697.230	597.909	549.893	479.770	387.535	318.838				
11 Berlin	96.898	99.084	95.803	93.505	101.767	116.047	123.822	125.782	128.988	105.383	88.686	78.837				
12 Brandenburg	75.539	72.782	83.337	85.003	91.301	104.121	111.906	78.475	69.528	63.184	52.061	42.359				
13 Mecklenburg-Vorpommern	54.362	50.768	48.522	53.842	57.580	70.381	78.518	71.579	58.293	50.013	36.088	27.332				
14 Sachsen	127.192	130.037	134.794	145.119	158.503	189.289	178.786	145.335	135.519	121.204	87.456	79.504				
15 Sachsen-Anhalt	93.309	92.328	97.436	98.060	99.213	110.843	118.343	99.675	86.629	76.888	64.675	50.774				
16 Thüringen	66.042	55.345	56.728	61.239	67.458	78.489	85.855	78.954	72.927	63.089	48.370	38.030				

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 4: Anteil der Langzeitarbeitslosen (Jahresdurchschnitte)**

Ergänzende Auswertung aus dem IT-Fachverfahren der BA enthalten keine Daten von zugelassenen kommunalen Trägern  
Deutschland und Länder  
Zeitreihe/Jahresdurchschnitt

Polit. Gebietsstruktur	Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen insgesamt											
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Deutschland	37,4	37,3	37,4	35,1	33,7	34,8	38,4	35,3	40,7	39,9	36,3	29,7
Westdeutschland	39,5	39,6	39,3	35,2	31,8	31,7	35,4	32,9	40,7	39,3	35,5	28,9
01 Schleswig-Holstein	35,0	36,7	35,0	31,2	30,3	30,3	34,3	33,0	40,5	35,7	31,8	27,6
02 Hamburg	38,9	39,4	37,6	32,4	28,0	29,0	33,2	30,0	39,1	37,8	33,0	26,9
03 Niedersachsen	40,8	40,7	39,6	35,7	34,4	34,6	37,4	32,9	40,7	39,3	35,9	29,6
04 Bremen	44,0	45,6	43,7	41,6	39,6	39,5	42,9	35,6	43,7	44,3	44,1	38,5
05 Nordrhein-Westfalen	43,9	43,9	44,1	40,5	37,3	37,3	41,0	38,3	47,7	45,2	42,1	35,8
06 Hessen	38,8	39,7	39,8	35,2	29,5	28,8	33,7	29,5	36,5	38,3	34,2	27,9
07 Rheinland-Pfalz	36,2	35,8	36,3	32,1	29,8	28,5	31,7	30,0	34,6	35,6	31,4	26,2
08 Baden-Württemberg	37,5	37,3	37,0	32,3	26,5	26,4	29,9	29,2	35,7	34,2	28,7	21,3
09 Bayern	32,6	32,2	31,8	26,7	23,6	24,7	28,4	27,9	34,3	32,8	26,8	20,2
10 Saarland	45,2	43,6	43,0	39,8	36,3	35,5	36,9	32,2	35,4	37,8	37,3	27,2
Ostdeutschland	33,6	33,4	34,3	35,0	36,8	40,0	43,6	40,3	40,7	40,9	37,9	31,4
11 Berlin	35,5	36,6	36,2	34,3	35,3	37,9	41,5	39,4	43,3	40,4	38,0	33,3
12 Brandenburg	34,3	32,6	36,8	36,4	38,4	41,2	44,6	38,8	39,3	41,1	38,6	32,8
13 Mecklenburg-Vorpommern	31,8	31,1	30,4	32,1	33,9	38,7	43,0	41,7	36,5	36,3	30,6	24,3
14 Sachsen	33,2	34,2	34,8	36,3	39,1	42,0	45,1	40,4	41,1	42,5	39,5	32,3
15 Sachsen-Anhalt	34,3	33,9	35,7	37,1	38,1	41,2	45,0	42,8	41,2	42,1	40,7	33,0
16 Thüringen	31,6	29,2	29,3	31,5	33,5	37,3	41,4	38,9	40,1	41,3	37,3	29,1

**Tabelle 5: Arbeitslose nach der Qualifikation (Jahresdurchschnitte)**

Ergänzende Auswertung aus dem IT-Fachverfahren der BA enthalten keine Daten von zugewiesenen kommunalen Trägern  
 Deutschland/Westdeutschland und Ostdeutschland  
 Zeitreihe/Jahresdurchschnitt

Polit. Gebietsstruktur	Berichtsmonat	SGB Träger	Bestand an Arbeitslosen							Anteil									
			Insgesamt	dar. ohne abgeschlossene Berufsausbildung	dar. Betriebliche/schulische Ausbildung	dar. Fachhochschule	dar. Hochschule	Spalte 2 an Spalte 1	Spalte 3 an Spalte 1	Spalte 4 an Spalte 1	Spalte 5 an Spalte 1	Spalte 6 an Spalte 1	Spalte 7 an Spalte 1	Spalte 8 an Spalte 1	Spalte 9 an Spalte 1				
																1	2	3	4
Deutschland	1998	SGB III	4.280.830	1.610.682	2.457.974	59.793	152.161	37,6	57,4	1,4	3,6								
	1998	SGB III	4.100.498	1.530.449	2.370.005	56.177	143.868	37,3	57,8	1,4	3,5								
	2000	SGB III	3.889.895	1.487.234	2.220.820	51.570	130.070	38,2	57,1	1,3	3,3								
	2001	SGB III	3.852.984	1.413.810	2.258.308	52.872	127.575	38,7	58,6	1,4	3,3								
	2002	SGB III	4.061.345	1.440.412	2.402.812	69.493	148.628	35,5	59,2	1,7	3,7								
	2003	SGB III	4.376.795	1.499.381	2.623.157	88.319	167.938	34,3	59,9	2,0	3,8								
	2004	SGB III	4.381.281	1.490.038	2.636.884	88.592	165.777	34,0	60,2	2,0	3,9								
		Insgesamt		3.138.846	1.360.656	1.606.131	81.708	99.453	43,3	51,2	2,0	3,2							
	2009	SGB III	1.193.785	301.643	795.044	40.644	82.038	25,3	65,8	3,4	5,2								
		SGB II	1.946.061	1.059.013	821.067	21.064	37.416	54,4	42,2	1,1	1,9								
	1998	SGB III	2.751.535	1.258.479	1.355.271	42.739	95.046	45,7	49,3	1,6	3,5								
	1999	SGB III	2.804.720	1.182.887	1.292.923	39.085	89.824	45,4	49,9	1,5	3,4								
2000	SGB III	2.380.987	1.113.398	1.153.346	34.801	78.443	46,9	48,4	1,5	3,3									
2001	SGB III	2.320.500	1.055.652	1.154.008	34.192	76.647	45,5	49,7	1,5	3,3									
2002	SGB III	2.498.392	1.084.724	1.272.344	46.220	95.104	43,4	50,9	1,9	3,8									
2003	SGB III	2.753.181	1.142.269	1.441.828	58.338	110.715	41,5	52,4	2,1	4,0									
2004	SGB III	2.782.759	1.145.868	1.467.050	59.902	109.908	41,2	52,7	2,2	3,9									
	Insgesamt		2.130.408	1.084.481	934.892	38.027	64.782	50,9	43,9	1,8	3,0								
2008	SGB III	869.666	267.192	528.943	26.155	43.106	30,7	60,9	3,0	5,0									
	SGB II	1.260.742	817.289	404.949	11.872	21.678	64,8	32,1	0,9	1,7									
1998	SGB III	1.528.095	352.203	1.102.702	17.045	57.145	23,0	72,1	1,1	3,7									
1999	SGB III	1.495.779	347.562	1.077.082	17.082	54.044	23,2	72,0	1,1	3,6									
2000	SGB III	1.508.707	373.837	1.067.475	18.769	50.627	24,8	70,8	1,1	3,4									
2001	SGB III	1.532.064	358.157	1.104.300	18.880	50.928	23,4	72,1	1,2	3,3									
2002	SGB III	1.562.953	355.688	1.130.469	23.273	53.524	22,8	72,3	1,5	3,4									
2003	SGB III	1.823.614	357.082	1.181.329	27.981	57.222	22,0	72,8	1,7	3,5									
2004	SGB III	1.588.522	344.140	1.169.834	28.980	55.869	21,5	73,2	1,8	3,5									
	Insgesamt		1.009.438	276.175	671.240	23.681	34.671	27,4	66,5	2,3	3,4								
2009	SGB III	324.119	34.451	255.101	14.489	16.932	10,8	78,7	4,5	5,8									
	SGB II	685.319	241.724	416.138	9.192	15.739	35,3	60,7	1,3	2,3									

Tabelle 6: Langzeitarbeitslose nach der Qualifikation (Jahresdurchschnitte)

Ergänzende Auswertung aus dem IT-Fachverfahren der BA enthalten keine Daten von zugelassenen kommunalen Trägern  
 Deutschland/Westdeutschland und Ostdeutschland  
 Zeitreihe/Jahresdurchschnitt

Politikstruktur	Berichtsmonat	SGB Träger	Bestand an Langzeitarbeitslosen						Anteil						
			Insgesamt	dar. ohne abgeschlossene Berufsausbildung	dar. betriebliche/schulische Ausbildung	dar. Fachhochschule	dar. Hochschule	Spalte 2 an Spalte 1	Spalte 3 an Spalte 1	Spalte 4 an Spalte 1	Spalte 5 an Spalte 1				
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Deutschland	1998	SGB III	1.599.270	666.632	863.140	21.840	47.658	41,7	54,0	1,4	3,0				
	1999	SGB III	1.530.453	632.747	833.086	20.396	44.283	41,3	54,4	1,3	2,9				
	2000	SGB III	1.454.199	601.965	791.381	19.243	41.599	41,4	54,4	1,3	2,9				
	2001	SGB III	1.354.166	534.131	763.750	17.461	38.825	39,4	50,4	1,3	2,8				
	2002	SGB III	1.369.388	524.012	788.451	17.843	39.082	38,3	57,6	1,3	2,9				
	2003	SGB III	1.521.410	564.889	889.488	21.865	45.057	37,1	58,5	1,4	3,0				
	2004	SGB III	1.680.945	615.982	987.633	26.639	51.010	36,6	58,8	1,6	3,0				
		Insgesamt		832.733	472.352	421.938	11.863	21.483	50,6	45,2	1,3	2,3			
	2009	SGB III		131.340	28.168	89.235	4.863	8.085	21,4	67,9	3,7	6,2			
		SGB II		801.394	444.184	332.700	6.890	13.388	55,4	41,5	0,9	1,7			
	1998	SGB III		1.085.927	531.195	508.593	16.710	31.430	48,9	46,7	1,5	2,9			
	1999	SGB III		1.031.108	500.573	488.585	15.155	28.795	48,5	47,2	1,5	2,9			
2000	SGB III		936.570	460.592	435.784	13.731	26.473	49,2	46,5	1,5	2,8				
2001	SGB III		817.288	396.736	385.046	11.785	23.732	49,5	47,1	1,4	2,9				
2002	SGB III		793.565	381.666	378.864	11.635	23.301	48,1	47,5	1,5	2,9				
2003	SGB III		872.479	410.057	420.715	14.238	27.471	47,0	48,2	1,6	3,1				
2004	SGB III		983.715	455.608	479.085	17.308	31.705	46,3	48,7	1,8	3,2				
	Insgesamt		615.887	379.360	214.123	6.070	12.709	61,6	34,9	1,0	2,1				
2009	SGB III		78.393	23.725	47.322	2.194	4.550	30,3	60,4	2,8	5,8				
	SGB II		537.504	355.635	166.801	3.876	8.159	66,2	31,0	0,7	1,5				
1998	SGB III		513.343	135.437	356.547	5.130	16.229	29,4	69,5	1,0	3,2				
1999	SGB III		499.345	132.175	348.501	5.181	15.488	28,5	69,4	1,0	3,1				
2000	SGB III		517.620	141.384	355.598	5.512	15.127	27,3	68,7	1,1	2,9				
2001	SGB III		536.888	137.395	378.703	5.678	15.083	25,6	70,5	1,1	2,8				
2002	SGB III		575.823	142.348	411.488	6.208	15.761	24,7	71,5	1,1	2,7				
2003	SGB III		648.931	154.832	468.784	7.729	17.566	23,9	72,2	1,2	2,7				
2004	SGB III		697.230	160.054	508.538	8.331	19.306	23,0	72,9	1,3	2,8				
	Insgesamt		318.636	82.992	207.813	5.613	8.774	28,4	65,8	1,8	2,8				
2009	SGB III		52.047	4.443	41.913	2.659	3.535	8,4	76,2	5,0	6,7				
	SGB II		263.889	88.549	165.900	2.954	5.239	35,9	62,9	1,1	2,0				

Tabelle 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) am Arbeits- und Wohnort

Pendlerstatistik  
Süchtleh jeweils 30.6.

Wohnort	Arbeitsort	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Deutschland	Deutschland	26.037.462	27.686.600	28.013.041	27.607.633	27.145.023	27.066.510	27.359.641	27.866.409	27.850.301	27.433.796	26.822.491	26.405.288	26.060.665	26.231.081	26.738.879	27.342.715	27.263.255
	West (ohne Berlin)	21.803.303	21.468.408	21.860.689	21.413.274	21.195.574	21.197.885	21.525.078	21.945.681	22.106.045	22.049.018	21.602.385	21.286.040	21.091.312	21.220.568	21.824.863	22.127.492	22.050.964
	Ost (einschl. Berlin)	6.234.159	6.218.192	6.352.342	6.194.359	5.949.449	5.868.625	5.834.563	5.720.728	5.544.256	5.384.778	5.220.096	5.109.249	4.969.353	5.010.523	5.113.916	5.215.223	5.212.291
West (ohne Berlin)	Deutschland	21.622.161	21.298.658	21.493.205	21.237.530	21.011.547	20.988.719	21.292.238	21.668.278	21.784.731	21.733.188	21.295.151	20.997.197	20.801.917	20.925.737	21.323.938	21.814.203	21.751.524
	West (ohne Berlin)	21.558.083	21.230.783	21.414.645	21.165.666	20.938.738	20.923.798	21.214.442	21.580.458	21.707.355	21.661.185	21.223.492	20.924.379	20.725.069	20.844.449	21.235.710	21.720.733	21.650.864
	Ost (einschl. Berlin)	66.098	65.875	78.590	71.864	74.811	74.821	77.786	75.820	77.376	72.003	71.659	72.818	78.748	81.288	88.228	93.470	100.860
Ost (einschl. Berlin)	Deutschland	6.415.281	6.389.942	6.519.836	6.370.103	6.133.478	6.087.791	6.087.403	6.000.131	5.865.570	5.700.628	5.527.340	5.408.092	5.258.648	5.305.354	5.414.941	5.528.512	5.511.731
	West (ohne Berlin)	247.220	237.625	246.054	247.608	256.838	274.087	310.636	355.223	398.890	387.853	379.903	371.661	366.243	376.119	389.253	408.759	400.300
	Ost (einschl. Berlin)	6.168.061	6.152.317	6.273.782	6.122.495	5.874.638	5.783.704	5.756.767	5.644.908	5.466.680	5.312.775	5.148.437	5.036.431	4.892.605	4.929.235	5.025.688	5.121.753	5.111.431
West (ohne Berlin)	Relation Arbeitsort Ost / Arbeitsort West in %	0,3	0,3	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5
	Relation Arbeitsort West / Arbeitsort Ost in %	4,0	3,9	3,9	4,0	4,4	4,7	5,4	6,3	7,3	7,3	7,4	7,4	7,5	7,6	7,7	7,9	7,8

Tabelle 16: Ausgaben der BA und des Bundes für Leistungen der aktiven Arbeitsförderung sowie für passive Leistungen  
(Jahreswerte in Mio. EUR)

Jahr	Aktive Arbeitsförderung				Passive Leistungen			Jeweiliger Anteil an Summe in %	
	Aktive Arbeitsförderung nach dem AFG bzw. SGB III	Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach dem SGB II <sup>1)</sup>	insgesamt	Arbeitslosengeld	Arbeitslosenhilfe	Arbeitslosengeld II/ Sozialgeld <sup>1)</sup>	insgesamt	Aktive Arbeitsförderung	Passive Leistungen
1991	21.083,4		21.083,4	12.143,4	3.647,9		15.791,3	57	43
1992	27.527,0		27.527,0	16.136,4	4.655,9		20.792,3	57	43
1993	29.520,8		29.520,8	21.779,9	7.145,4		28.925,2	51	49
1994	22.811,1		22.811,1	23.452,8	8.912,4		32.365,1	41	59
1995	20.102,5		20.102,5	24.844,3	10.485,8		35.130,2	36	64
1996	19.926,0		19.926,0	28.456,0	12.386,0		40.842,0	33	67
1997	16.885,3		16.885,3	30.283,5	14.315,2		44.598,7	27	73
1998	18.160,1		18.160,1	27.010,0	15.562,5		42.572,6	30	70
1999	21.263,6		21.263,6	24.862,7	15.580,7		40.443,4	34	66
2000	21.235,3		21.235,3	23.610,8	13.161,2		36.772,0	37	63
2001	21.931,0		21.931,0	24.520,9	12.777,4		37.398,3	37	63
2002	22.142,8		22.142,8	27.006,5	14.756,2		41.762,8	35	65
2003	20.896,1		20.896,1	29.047,9	16.532,5		45.580,4	31	69
2004	18.721,0		18.721,0	29.072,1	18.757,8		47.830,0	28	72
2005	13.576,3	2.566,5	16.142,8	27.018,6	1.533,5	22.352,8	50.904,8	24	76
2006	11.120,8	3.840,8	14.961,4	22.899,2	-55,0	23.045,4	45.889,6	25	75
2007	10.423,5	4.221,4	14.644,9	16.934,1	-44,0	19.830,8	36.720,8	29	71
2008	10.741,3	4.743,8	15.485,1	13.856,7	-22,2	18.866,7	32.731,1	32	68
2009	16.811,7	5.027,0	21.838,6	17.282,8	-17,5	19.540,2	36.805,4	37	63



Tabelle 15: Ausgaben der BA und des Bundes für Leistungen der aktiven Arbeitsförderung sowie für passive Leistungen

(Jahreswerte in Mio. EUR)

Jahr	Aktive Arbeitsförderung				Passive Leistungen			Jeweiliger Anteil an Summe in %	
	Aktive Arbeitsförderung nach dem AFG bzw. SGB III	Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach dem SGB II <sup>1)</sup>	insgesamt	Arbeitslosengeld	Arbeitslosenhilfe	Arbeitslosengeld IV/ Sozialgeld <sup>1)</sup>	insgesamt	Aktive Arbeitsförderung	Passive Leistungen
1991	10.275,8		10.275,8	7.742,8	3.509,3		11.252,1	48	52
1992	10.830,8		10.830,8	9.621,8	3.894,9		13.516,6	44	56
1993	11.192,8		11.192,8	14.595,9	5.275,2		19.871,0	36	64
1994	9.073,3		9.073,3	16.317,0	6.326,8		22.643,9	29	71
1995	9.482,1		9.492,1	17.385,0	7.558,2		24.923,3	28	72
1996	10.234,1		10.234,1	19.130,7	8.913,3		28.044,0	27	73
1997	8.760,6		8.760,6	19.293,9	10.007,4		29.301,3	23	77
1998	9.052,5		9.052,5	18.988,8	10.428,5		27.317,1	25	75
1999	11.042,1		11.042,1	15.584,4	10.215,0		25.799,5	30	70
2000	11.279,0		11.279,0	14.601,1	8.087,3		22.688,3	33	67
2001	12.119,1		12.116,1	15.878,5	7.518,6		23.097,2	34	66
2002	12.688,1		12.688,1	18.425,5	8.670,7		27.096,2	32	68
2003	12.088,1		12.089,1	20.944,1	9.257,6		30.201,7	29	71
2004	11.447,9		11.447,9	21.230,2	11.023,4		32.253,7	26	74
2005	9.144,2	1.270,3	10.414,5	19.772,8	910,5	14.544,5	35.227,8	23	77
2006	8.637,8	2.062,9	10.700,7	17.027,3	-39,7	15.508,1	32.495,7	25	75
2007	7.519,7	2.448,8	9.968,5	12.723,7	-34,1	14.438,4	27.128,0	27	73
2008	7.955,8	2.753,3	10.709,1	10.411,9	-18,5	9.561,5	19.957,0	35	65
2009	13.401,9	2.995,5	16.397,4	13.406,9	-11,9	9.922,2	23.317,2	41	59

<sup>1)</sup> ohne zugelassene kommunale Träger

Quelle: Bundesagentur für Arbeit



Tabelle 17: Entwicklung der Arbeitszufriedenheit

Art und Inhalt der Tätigkeit	sehr zufrieden im Großen und GANZEN	32,7%	24,3%	sehr zufrieden im Großen und GANZEN	31,6%	26,3%	Sehr zufrieden	28,0%	26,3%
	eher unzufrieden	59,0%	64,6%	Zufriedenheit mit Art und Inhalt der Tätigkeit	56,2%	61,3%	Zufriedenheit mit Art und Inhalt der Tätigkeit	63,0%	65,6%
Räumliche Verhältnisse, Umfeld des Arbeitsplatzes	sehr unzufrieden	7,2%	8,8%	eher unzufrieden	7,7%	7,4%	Weniger zufrieden	8,0%	6,4%
	keine Angabe	1,0%	1,6%	sehr unzufrieden	1,3%	1,7%	Nicht zufrieden	1,2%	1,7%
Möglichkeiten, sich weiterzubilden	sehr unzufrieden	0,1%	0,5%	verweigert	0,2%	0,3%	K.A.	0,1%	0,1%
	keine Angabe	27,0%	18,4%	im Großen und GANZEN	24,8%	23,1%	sehr zufrieden	24,3%	25,1%
Arbeitsbelastung	sehr unzufrieden	54,3%	49,9%	Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatzumfeld	59,3%	61,6%	zufrieden	55,9%	57,0%
	keine Angabe	14,8%	23,3%	eher unzufrieden	13,1%	12,4%	weniger zufrieden	15,0%	14,1%
Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten einzusetzen	sehr unzufrieden	0,3%	0,8%	verweigert	2,4%	2,3%	keine Angabe	4,3%	3,3%
	im Großen und GANZEN	25,1%	20,6%	im Großen und GANZEN	22,4%	20,9%	sehr zufrieden	24,7%	24,0%
Arbeitsbelastung	sehr unzufrieden	59,3%	59,9%	Zufriedenheit mit der Möglichkeit, eigene Fähigkeiten einzusetzen	60,6%	62,4%	zufrieden	62,5%	64,2%
	keine Angabe	3,3%	4,8%	eher unzufrieden	13,1%	12,1%	Weniger zufrieden	8,0%	9,5%
Arbeitsbelastung	sehr unzufrieden	0,3%	0,7%	verweigert	2,8%	2,2%	nicht zufrieden	2,6%	2,2%
	im Großen und GANZEN	15,8%	10,4%	sehr unzufrieden	15,4%	12,3%	keine Angabe	0,2%	0,0%
Arbeitsbelastung	sehr unzufrieden	52,6%	48,3%	im Großen und GANZEN	52,3%	55,6%	sehr zufrieden	54,6%	55,7%
	keine Angabe	22,8%	27,2%	Zufriedenheit mit der Möglichkeit, zusätzlich Verantwortung zu übernehmen	21,3%	20,8%	zufrieden	21,3%	21,2%
keine Frage	sehr unzufrieden	8,0%	12,0%	keine Frage	8,3%	8,3%	weniger zufrieden	6,3%	2,0%
	keine Angabe	0,7%	2,0%	verweigert	4,6%	4,6%	nicht zufrieden	2,1%	7,4%
keine Frage	---	---	---	---	---	---	sehr zufrieden	18,1%	17,3%
	---	---	---	---	---	---	zufrieden	62,5%	63,5%
keine Frage	---	---	---	---	---	---	weniger zufrieden	14,6%	14,3%
	---	---	---	---	---	---	nicht zufrieden	3,5%	3,3%
keine Frage	---	---	---	---	---	---	keine Angabe	1,0%	1,6%
	---	---	---	---	---	---	sehr zufrieden	17,6%	15,7%
keine Frage	---	---	---	---	---	---	zufrieden	68,0%	66,8%
	---	---	---	---	---	---	weniger zufrieden	12,6%	13,7%
keine Frage	---	---	---	---	---	---	nicht zufrieden	3,2%	3,7%
	---	---	---	---	---	---	keine Angabe	0,3%	0,4%
Arbeitsbelastung	sehr zufrieden im Großen und GANZEN	11,4%	4,7%	sehr zufrieden im Großen und GANZEN	9,7%	6,2%	keine Frage	---	---
	zufriedenheit mit Arbeitsbelastung	63,0%	69,0%	Zufriedenheit mit Arbeitsbelastung	66,6%	70,9%		---	---
keine Angabe	sehr unzufrieden	20,6%	21,7%	eher unzufrieden	18,9%	20,0%	---	---	
	keine Angabe	3,8%	3,6%	sehr unzufrieden	2,4%	2,2%	---	---	
keine Angabe	0,3%	0,8%	verweigert	0,4%	0,7%	---	---		

Quelle: GIB/BAW-Erwerbstätigenbefragung

Tabelle 19: Regionale Unternehmensgrößenstruktur 1992 und 2008 nach Umsatzgrößenklassen

Umsatzgrößenklassen von ... DM	1992							
	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder		Berlin	
	Unternehmen Anzahl	Umsatz in Mio. DM	Unternehmen Anzahl	Umsatz in Mio. DM	Unternehmen Anzahl	Umsatz in Mio. DM	Unternehmen Anzahl	Umsatz in Mio. DM
25.000 bis 50.000	329.446	12.172,0	276.146	10.193,8	40.523	1.501,8	12.777	476,4
50.000 bis 100.000	432.774	31.525,7	360.296	26.236,1	55.132	4.035,5	17.346	1.254,1
100.000 bis 500.000	1.053.431	253.718,5	873.284	210.508,0	140.716	33.711,4	39.431	9.499,2
500.000 bis 1 Mio.	323.857	228.921,7	271.261	191.939,4	40.492	28.444,7	12.104	8.537,6
1 Mio. bis 5 Mio.	373.015	783.979,8	315.456	662.138,9	44.179	93.649,9	13.380	28.191,0
5 Mio. bis 25 Mio.	94.150	966.881,6	80.694	835.336,0	10.221	98.809,0	3.235	32.736,6
25 Mio. bis 100 Mio.	19.230	887.935,4	17.435	808.510,4	1.136	49.104,0	659	30.321,0
100 Mio. und mehr	5.909	3.163.309,0	5.448	2.984.015,8	239	76.514,2	222	102.778,9
Insgesamt	2.631.812	6.328.443,7	2.200.020	5.728.878,4	332.638	385.770,5	99.154	213.794,8

Umsatzgrößenklassen von ... Euro	2008							
	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder		Berlin	
	Unternehmen Anzahl	Umsatz in Mio. Euro	Unternehmen Anzahl	Umsatz in Mio. Euro	Unternehmen Anzahl	Umsatz in Mio. Euro	Unternehmen Anzahl	Umsatz in Mio. Euro
17 500 - 50 000	925.159	29.324,3	740.703	23.472,8	138.732	4.407,5	45.724	1.444,0
50 000 - 100 000	643.913	46.194,6	524.201	37.655,9	91.246	6.516,7	28.466	2.022,0
100 000 - 250 000	692.635	110.179,9	572.855	91.201,4	92.676	14.680,4	27.104	4.298,0
250 000 - 500 000	355.493	125.514,1	296.354	104.709,7	46.129	16.243,0	13.010	4.561,3
500 000 - 1 Mio.	235.297	165.353,6	198.228	139.369,0	28.862	20.223,1	8.207	5.761,5
1 Mio. - 2 Mio.	145.855	204.159,6	122.863	171.944,4	18.031	25.353,1	4.961	6.862,1
2 Mio. - 5 Mio.	103.366	319.582,9	87.235	270.014,2	13.011	39.961,1	3.120	9.607,7
5 Mio. - 10 Mio.	39.376	274.368,1	33.876	236.390,9	4.414	30.470,1	1.086	7.507,1
10 Mio. - 25 Mio.	25.505	393.105,7	22.357	345.040,1	2.522	38.364,9	626	9.700,7
25 Mio. - 50 Mio.	9.529	331.838,4	8.507	296.436,4	809	28.155,7	213	7.246,2
50 Mio. und mehr	10.750	3.412.619,2	9.923	3.197.199,1	607	123.216,4	220	92.203,7
Insgesamt	3.186.878	5.412.240,4	2.617.102	4.913.433,9	437.039	347.592,1	132.737	151.214,3

Früheres Bundesgebiet: ohne Berlin-West, Neue Länder: ohne Berlin-Ost. Umsatz: 1992: steuerbarer Umsatz ohne Umsatzsteuer, 2008: Lieferungen und Leistungen ohne Umsatzsteuer.  
Quelle: Statistisches Bundesamt, Umsatzsteuerstatistik 1992 und 2008